

Zuger Zeitung

abo+ PFLEGE

Sie bringt den Jubilaren ein Ständchen: Geschäftsleiterin Corina Maron über das 60-jährige Pflegezentrum Baar

Das Jubiläum geht auf die Gründung der Stiftung Pflegezentrum Baar 1965 zurück. Die Institution selbst ist jedoch mehr als doppelt so alt. Die heutige Geschäftsleiterin Corina Maron berichtet vom ehemaligen Alterssyl, das sich über die Jahre zu einem umfangreichen Betrieb mit vier Pflegebereichen entwickelte.

Cornelia Bisch

17.03.2025, 05.00 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Corina Maron, Leiterin des Pflegezentrums Baar, und Erich Andermatt, Präsident des Stiftungsrats, vor dem Haupteingang des Pflegezentrums Baar.
Bild: Matthias Jurt (Baar, 29.5.2024)

Es ist ein moderner Flachdachbau mit grosszügigen, hellen Zimmern und Aufenthaltsräumen in warmen Farben sowie einer einladenden Cafeteria im Foyer des Erdgeschosses. Sommers werden die Gäste auch im Freien bewirtet, wo ein skulpturaler Brunnen mit seinem Wasserspiel den zentralen Blickfang darstellt.

Corina Maron leitet das Pflegezentrum Baar seit zwei Jahren und erlebte eine turbulente Zeit mit Hochs und Tiefs. «Mir war bewusst, dass es kein einfacher Einstieg werden würde», sagt sie rückblickend. «Es hatte damals viele Abgänge gegeben, und zum Teil waren die Prozesse und Zuständigkeiten nicht definiert.»

Also habe sie zunächst einmal nur zugehört. «Es ging darum, die Hintergründe zu verstehen und Vertrauen zu schaffen. Meine Tür stand und steht immer offen.» In einem Führungsworkshop habe man die gemeinsamen Werte erarbeitet. «Das war die Grundlage für einen nachhaltigen Kulturwandel.»



Das Pflegezentrum Baar heute mit Haus eins (Mitte) und zwei (rechts) sowie dem Spital (links).

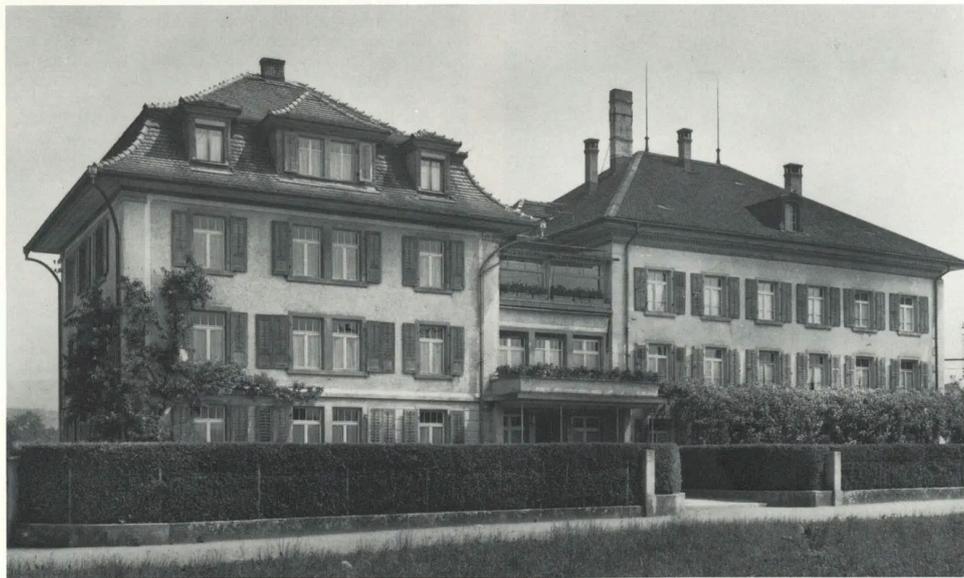
Bild: zvg

Gute Auslastung und wenig Fluktuation

Nun sei der Betrieb auf gutem Weg und pflege eine offene Kommunikation. «Die Auslastung und die Nachfrage nach unseren Leistungen sind sehr gut.» Auch die Zahl der Mitarbeitenden, die das Unternehmen verlassen hätten, sei weiter gesunken. «2022 waren es noch 42 Prozent, ein Jahr darauf 25 Prozent und 2024 nur noch 15 Prozent.» Sie liege damit unter dem Branchendurchschnitt von 25 Prozent.

«In Zukunft werden wir mit der Pflegeinitiative deutlich mehr Ausbildungsplätze schaffen», fährt die Geschäftsleiterin fort. Zudem wolle man die Freiwilligenarbeit stärken. «Das Pflegezentrum Baar ist heute ein offenes Haus mit einer einladenden

Atmosphäre, das wir Interessierten im Jubiläumsjahr
gerne vorstellen möchten.»



Das ehemalige Asyl der Bürgergemeinde Baar, das 1894 erbaut, 1913
erweitert und 1978 abgerissen wurde.

Bild: zvg/ Gemeindearchiv Baar

Eine über 120-jährige Geschichte



1894 errichtete die Bürgergemeinde Baar das Spital, Armenhaus und Altersheim «Asyl», das von den Menzinger Schwestern geführt wurde. Das enorme Bevölkerungswachstum in den späten 1950er- und 1960er-Jahren und die zunehmend schwierige Personalsituation bei den Menzinger Schwestern machten es nötig, die Gesundheits- und Pflegeinfrastruktur neu aufzustellen. Dafür wurde 1965 die Stiftung Spital Baar, die heutige Stiftung Pflegezentrum Baar, gegründet. 1974 wurde das neue Spital – das damalige «Akutspital» – eröffnet und 1977 in einem separaten Gebäude das Pflegeheim – das damalige «Chronischkrankenhaus». 2002 kam eine Demenz- und Alzheimer-Abteilung dazu, ein Jahr darauf ein Tagesheim für die Betreuung von Menschen mit kognitiven oder körperlichen Einschränkungen zur Entlastung der Angehörigen. 2006 zog das Pflegeheim in den Neubau des Pflegezentrums I. Zehn Jahre später folgte mit dem Pflegezentrum II ein weiterer Neubau für die geriatrische Langzeitpflege, Akut- und Übergangspflege. Im Pflegezentrum I sind die Abteilungen für Menschen mit Demenz und das Tagesheim sowie die Abteilung Atrium für junge pflegebedürftige Personen verblieben.



Das Chronischkrankenhaus und Akutspital (rechts), welches 1974 eröffnet wurde. Drei Jahre später kam das Pflegeheim (links) dazu. Mittig im Bild liegt das Personalhochhaus H21 aus den 1970er-Jahren, welches momentan totalsaniert wird.

Bild: zvg / Gemeindearchiv Baar

Ethische Grundlage hat sich verändert

Seit der Abspaltung des Pflegebetriebs vom Spital habe sich die Pflege kontinuierlich professionalisiert und spezialisiert, führt Maron aus. «Heute ist das Pflegezentrum Baar mit vier Fachbereichen und ergänzenden Dienstleistungsangeboten die grösste und komplexeste Pflegeeinrichtung im Kanton Zug.» Auch die ethische Grundhaltung habe sich verändert. «Während Pflegebedürftige früher nur minimale medizinische Versorgung im Bett erhielten, gilt es heute, mit einer individuellen Betreuung, Aktivierung, Pflege und Zuwendung einen schönen Lebensabend für pflegebedürftige Menschen zu gestalten.»

Das Pflegezentrum Baar weise das grösste Leistungsspektrum im Kanton Zug auf. «Wir haben auch Angebote wie den Bewohnerinnen- und Bewohnerdienst.

Damit erfüllen wir persönliche Anliegen wie ein längeres Gespräch, Botengänge oder einen Spaziergang.» Man lebe eine Kultur der Toleranz und Wertschätzung, betont Maron.

Eine bauliche Erweiterung sei im Pflegezentrum I möglich. «Dafür besteht im Moment aber noch kein Bedarf.»

Sie bringt den Jubilaren ein Ständchen

Wie steht es mit der heute viel diskutierten Freitodbegleitung? Corina Maron: «Die Selbstbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner ist wichtig. Wir haben klare und strenge Richtlinien für eine Freitodbegleitung. Nur wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, ist das in unseren Räumlichkeiten möglich.»

Trotz der Grösse der Institution sei man bestrebt, alle Bewohnenden und möglichst auch deren Angehörige persönlich zu kennen. «Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten wie gemeinsame Feste, verschiedene Informationskanäle oder Gespräche.» Die einzelnen Abteilungen mit durchschnittlich 20 bis 23 Bewohnenden böten eine familiäre Grösse. «Wir haben auch kleine Rituale geschaffen. Zum Beispiel singt die Geschäftsleitung allen Bewohnerinnen und Bewohnern, die Geburtstag haben, ein Ständchen.»

Jubiläumsfeierlichkeiten

Am 10. Mai sind Interessierte zu Vorträgen zum Thema Demenz sowie zur Besichtigung des Tagesheims eingeladen. Im Anschluss wird der neu gestaltete «Geschützte Garten» mit einem Festakt

eingeweiht. Es gibt Festwirtschaft und Musik. Am 6. Dezember sind Besuchende zu Feierlichkeiten im Samichlausdörfli eingeladen. Informationen zu weiteren Anlässen finden Sie unter: www.pflegezentrum-baar.ch .

Mehr zum Thema

abo+ MEHRERE ABGÄNGE

Was ist los beim Pflegezentrum Baar? Angestellter spricht von mindestens 15 Kündigungen seit November

27.04.2024



abo+ INTERVIEW

«Wir haben den Reset-Knopf gedrückt»: Wie sich das Pflegezentrum Baar in eine neue Ära aufmachen will

04.06.2024



Für Sie empfohlen



abo+ BRAND IN CHAM

«Kein Strom, kein Wasser, alles feucht» - ein Mann kam aus den Ferien zurück in ein zerstörtes Zuhause



abo+ VERKEHR

So viele Zugerinnen und Zuger müssen den Führerausweis abgeben – das sind die Gründe



abo+ STRAFPROZESS

Tödlicher Blindflug: Schweizer Kampffjet abgestürzt – der Fall deckt ein Sicherheitsproblem auf



abo+ KOMMENTAR

Dieses Detail im Chat-Skandal rund um JD Vance sollte uns in Europa grosse Sorgen bereiten



abo+ CHAM

Ab Donnerstag hat das «Neudorf» wieder ein Café – so sieht es aus

Copyright © Zuger Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Zuger Zeitung ist nicht gestattet.